

Erfahrungsbericht Erasmus Bergen Sommersemester 16

Vorbereitung

Im Juni 2015 habe ich mich für ein Auslandssemester an der Universität in Bergen beworben. Da ich schon einmal einen Schüleraustausch in Norwegen gemacht hatte, war mir klar, dass ich nochmal ein Auslandssemester absolvieren wollte. Als ich erfuhr, dass die Uni Oldenburg eine Partneruniversität in Bergen hat, fiel mir die Wahl nicht schwer und ich bewarb mich sofort.

Ich studiere Umweltwissenschaften im Bachelor und fand nach einiger Recherche heraus, dass in diesem Bereich viele Kurse angeboten wurden. Viele der Kurse werden auf Norwegisch und Englisch angeboten und es gibt ein vielfältiges Angebot. Dieses Angebot kann man auf der Homepage der Universität Bergen (www.uib.no) einsehen.

Nachdem die Bewerbung bearbeitet wurde, bekam ich Zugangsdaten für die Uni Bergen und konnte Kurse wählen und diese anschließend ins Learning Agreement eintragen. Vor Ort kann die Kurswahl allerdings auch problemlos geändert werden und im Learning Agreement dann dementsprechend übernommen werden.

Das Sommersemester, in Norwegen auch Frühjahrssemester genannt, beginnt in Norwegen schon im Januar und überschneidet sich daher mit dem Wintersemester der Uni Oldenburg. Dadurch verpasst man meist die Klausuren des Wintersemesters. Ich habe meine Professoren darauf angesprochen und die meisten haben sich sehr kooperativ gezeigt und mir Alternativen angeboten um die Klausuren zu anderen Zeitpunkten wahrzunehmen.

Anreise

Einige Tage vor Beginn der Einführungsveranstaltungen bin ich mit dem Flugzeug nach Bergen geflogen. Am Flughafen gibt es einen Flughafen-Bus der ins Zentrum von Bergen fährt. Diesen Bus nimmt man bis zur Haltestelle „Festplassen“ und kann vor dort aus dann fußläufig (ca. 5 Minuten) das Studentenzentrum erreichen. Den Bus kann man mit Bargeld oder mit Kreditkarte bezahlen und kostet ca. 10 Euro.

Da Norwegen nicht in der EU ist, ist es relativ teuer ein Paket mit extra Klamotten nachschicken zu lassen. Von daher ist es schlau, sich zu informieren, wie viel Extragepäck bei der Fluggesellschaft kostet. Je nach Airline ist das eventuell billiger.

Unterkunft

In Bergen bekommt jeder Austauschstudent einen garantierten Wohnheimsplatz auf den man sich vorher bewerben kann. Die meisten ausländischen Studenten kommen in Fantoft unter. Dieses Studentenwohnheim ist das größte in Bergen mit fast 1.500 Studenten. Dort leben nur wenige Norweger und es ist nicht leicht Einheimische kennenzulernen. Auf der anderen Seite ist es dort umso leichter mit anderen Austauschstudenten in Kontakt zu kommen. Es ist nicht im Zentrum von Bergen, in

welchem sich auf die Uni befindet. Direkt vor Fantoft's Haustür fährt aber eine Straßenbahn mit der man innerhalb von 20 Minuten in der Innenstadt und an der Uni ist. Das Monatsticket für den ÖPNV kostet rund 50 EUR. Damit kann man im näheren Umkreis von Bergen alle öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. Nachtbusse und -bahnen kosten allerdings extra.

Ich habe in einem Wohnheim im Zentrum Bergens gelebt (Hans Holmboes Gate) und wohnte mit zwei wenig kommunikativen Norwegern zusammen. Dort habe ich umgerechnet ungefähr 460 Euro Miete warm gezahlt. Das ist teurer als Fantoft, dafür aber quasi direkt neben der Uni.

Die Zimmer sind alle komplett möbliert, es gibt allerdings keine Bettdecken und Kissen. Da dafür wahrscheinlich kein Platz im Koffer ist, muss man schnell einen Ausflug zu IKEA machen. Das ist aber kein Problem, da es in Bergen Gratisbusse zu IKEA gibt. Diese fahren zum Beispiel an der Busstation ab und sind gut sichtbar gekennzeichnet (gelb-blau bemalt).

Universität

Alle Austauschstudenten bekommen die Möglichkeit einen Norwegischkurs zu belegen, man muss sich dafür allerdings schon in Deutschland anmelden. Mehr kann ich dazu nicht sagen, da ich keinen belegt habe.

Module an der Uni Bergen geben in der Regel 10 Kreditpunkte. Wie in Deutschland wird empfohlen pro Semester 30 Kreditpunkte zu sammeln. Im Vergleich zu Deutschland hatte ich einen deutlich leereren Stundenplan, zwar musste ich mehr eigenständig alleine arbeiten, trotzdem hatte ich das Gefühl, dass ich weniger tun musste als in Oldenburg für die gleiche Menge an Punkten.

Die Universität Bergen ist sehr international orientiert. Man merkt, dass die Universität sehr gut auf Austauschstudierende vorbereitet ist. In der ersten Woche gibt es diverse Einführungsveranstaltungen und die Unterstützung bei der Studienorganisation ist sehr gut. In Norwegen ist es üblich Professoren und Mitarbeiter mit dem Vornamen anzusprechen und alles läuft etwas persönlicher als in Deutschland.

Alltag und Freizeit

Generell sind die Lebenshaltungskosten in Norwegen im Vergleich zu Deutschland recht hoch. Besonders Fleisch- und Milchprodukte sind sehr teuer, wohingegen Grundnahrungsmittel wie Nudeln, Reis oder Bohnen recht günstig zu haben sind.

Das Beste an Bergen und Norwegen ist die Natur und die Landschaft. Bergen ist umgeben von sieben Hausbergen, die zum Wandern einladen. Wenn das Wetter mitspielte, was häufiger als erwartet der Fall war, Bergen gilt als die regenreichste Stadt Europas, waren wir jedes Wochenende in den Bergen.

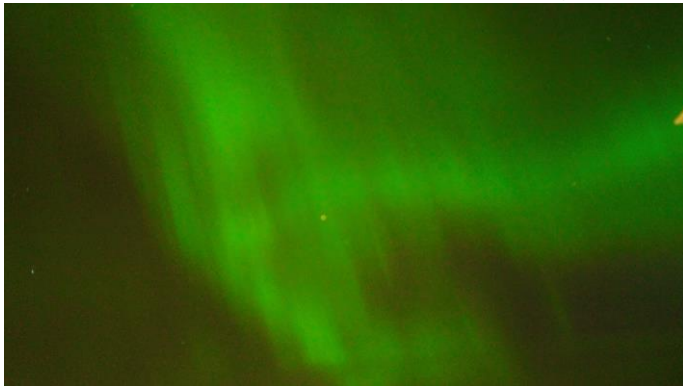
Ein weiterer Höhepunkt in Bergen ist der 17. Mai, der Nationalfeiertag Norwegens. Studenten, die das Sommersemester in Bergen verbringen, werden diesen Tag miterleben, an dem ganz Bergen auf der Straße ist.

In meiner Freizeit habe ich viel mit den anderen Studenten aus meinem Haus gemacht und auch mit den Freunden, die ich noch aus meinem vorherigen Norwegenaustausch kannte. Wir haben viel zusammen gekocht, Filme geguckt und sind gewandert. Außerdem sind wir oft in Bars gegangen, die meisten sind sehr teuer aber es gibt ein paar billige mit guten Angeboten. Klub Kok hat jeden Dienstag Bier für 20kr und Hulen hat unter der Woche Bier für 30kr. Außerdem kann man in der Nähe von Bergen, in Voss, sehr gut Ski fahren.



Skigebiet in Voss

Wenn man etwas von Norwegen sehen möchte, sind Busse und Züge für Studenten recht billig. Außerdem ist die Airline Norwegian sehr preisgünstig und SAS hat ein Studententicket, für das man aber Mitglied bei SAS werden muss. Ich bin mit ein paar Austauschstudenten für ein Wochenende nach Trondheim geflogen und wir haben Nordlichter gesehen. Dort haben wir bei Airbnb ein Segelboot gefunden, in dem wir zu 5 sehr billig übernachten konnten. Trondheim ist eine sehr schöne Stadt, aber wir waren uns alle einig, dass Bergen besser ist.



Nordlichter in Trondheim

Fazit

Das Semester in Bergen ist unheimlich schnell vergangen, ich habe super nette Menschen aus der ganzen Welt kennengelernt und meine Englisch- und Norwegischkenntnisse verbessert. Ich kann jedem empfehlen ein Semester in Bergen zu absolvieren.